

Freitag, 18. September 2015

- [Regional](#)
  - [Meine Themen](#)
  - [Überregional](#)
  - [Sport](#)
  - [Aktiv in der Region](#)
  - [Anzeigen](#)
  - [Service](#)
  - [Mediathek](#)
- [Würzburg](#) [Schweinfurt](#) [Bad Kissingen](#) [Rhön-Grabfeld](#) [Haßberge](#) [Kitzingen](#) [Main-Spessart](#) [Main-Tauber](#) [Altlandkreise](#)



**OBERLAURINGEN/BAD KÖNIGSHOFEN**

## Tsunami war Auslöser für Afrika-Hilfe

[zur Bildansicht](#)

 Engagieren sich seit zehn Jahren in Afrika: Heidi und Klaus Rehrmann gründeten nach dem Tsunami 2004 den Verein „Holiday and Help“, um ...



Alfred Kordwig

OBERLAURINGEN / BAD  
KÖNIGSHOFEN

05. Juni 2015  
16:20 Uhr



**D**er Tsunami im Indischen Ozean Ende 2004 hat auch das Leben von Heidi und Klaus Rehrmann verändert: Seit der verheerenden Naturkatastrophe kümmert sich das Ehepaar mit seiner Hilfsorganisation „Holiday and Help“ um junge Menschen in Afrika, indem sie versuchen, ihnen zum Beispiel eine qualifizierte Schulausbildung ermöglichen.

„Mein Mann und ich wollten Ende Dezember 2004 eigentlich einen schönen Urlaub in Phuket in Thailand verbringen“ erzählt Heidi Rehrmann, die in einer Pflegeeinrichtung in Bad Königshofen arbeitet. Allerdings hätten sie kurzfristig umdisponieren müssen und einen Urlaub in Kenia gebucht.

### Kenia statt Thailand gebucht

„Wir waren also an der afrikanischen Ostküste und nicht in Phuket, als der Tsunami ganze Regionen an der südostasiatischen Küste zerstörte“, erinnert sich die 59-jährige gelernte Kindergärtnerin, die mit ihrem Mann einige Jahre in Merkershausen lebte, bevor das Ehepaar nach Oberlauringen umzog. Als dann zwei Tage später die Auswirkungen des Tsunami auch an der afrikanischen Küste zu spüren waren, stand für die Rehrmanns fest: Es war war mehr als ein Zufall, dass sie an diesem Tag in Kenia und nicht in Phuket waren, wo sie möglicherweise Opfer der verheerenden Riesenwelle geworden wären. Klaus Rehrmann ist immer noch bewegt, wenn er an die damaligen Erlebnisse zurückdenkt. „Nachdem wir nur mit viel Glück dem Tsunami in Thailand entkommen waren, war sofort klar, dass wir etwas zurückgeben müssen.“

Sofort hätten er und seine Frau mit Hilfe des Reiseleiters damit begonnen, Bänke und Bücher für eine kleine Schule zu organisieren und erste Kontakte mit Einheimischen zu knüpfen mit dem Ziel, Patenschaften für mittellose Kinder zu vermitteln. Das war die Geburtsstunde des Vereins „Holiday and Help“, der seit seiner Gründung vor zehn Jahren und der Anerkennung als gemeinnütziger Verein vor acht Jahren mit Hilfe von Beiträgen und Spenden schon einiges auf die Beine gestellt hat. So wurden bislang 30 neue Schulbänke, unzählige Kisten mit Schulbüchern und Heften und zwei große Regenwassertanks finanziert. Größtes Projekt war der Bau eines Brunnens, der dank einer großzügigen Einzelspende vor wenigen Jahren realisiert werden konnte.

### **Motto: Urlaub machen und helfen**

Dass sie seit ihrer ersten Keniareise vor über zehn Jahren ihr Herz nicht nur an die armen Menschen in Kenia verloren haben, sondern auch viel im Land umherreisen, geben die Rehrmanns gerne zu. „Aus dieser Intension heraus ist ja unser Vereinsname entstanden“, sagt Klaus Rehrmann. Im Laufe der Jahre hätten schon viele andere Touristen Gefallen an der Idee gefunden, Urlaub in Afrika zu machen und dabei ein bisschen zu helfen. „Wir sprechen Urlauber auch direkt vor Ort auf unsere Hilfsorganisation an, die uns dann manchmal spontan unterstützen.“ Rehrmann versichert, dass alle Vereinsbeiträge und Spenden zu 100 Prozent bei den Bedürftigen in Afrika ankommen. „Das ist jederzeit überprüfbar.“

Mehr Infos unter

[www.holidayandhelp.eu](http://www.holidayandhelp.eu)